

Wirksame und gut verträgliche Vaginalantiseptik



Peter Husslein

Das empfindliche Gewebe und die vielfältige mikrobielle Kolonisation der Vagina stellen hohe Anforderungen an ein Antiseptikum. Univ.-Prof. Dr. Peter Husslein, Vorstand der Univ.-Klinik für Frauenheilkunde, AKH Wien, erläutert im Gespräch den Stellenwert von PVP-Jod in der Gynäkologie.

Herr Prof. Husslein, PVP-Jod ist im 3. Expertenverzeichnis der ÖGHMP (Österr. Gesellschaft für Hygiene, Mikrobiologie und Prävention) gelistet. Welcher Stellenwert leitet sich daraus für PVP-Jod in der Gynäkologie ab?

Der Stellenwert von PVP-Jod in diesem aktuellen 3. Verzeichnis ist deutlich: PVP-Jod ist das einzige nicht-alkoholische Präparat, das von der ÖGHMP zur präoperativen Hautantiseptik empfohlen wird.

Obwohl es sich bei der Auskleidung der Vagina nicht um Schleimhaut, sondern um ein nicht-verhorntes Plattenepithel handelt, ist das Gewebe für die Anwendung von Alkohol viel zu empfindlich. Deshalb ist hier PVP-Jod das Mittel der Wahl.

Die Vaginalflora ist gekennzeichnet durch eine vielfältige mikrobielle Kolonisation, die ein potenzielles Risiko der Verschleppung der Keime in das OP-Gebiet birgt. In einer Untersuchung zur antimikrobiellen Wirkung verschiedener Substanzen zur präoperativen Vaginalantiseptik hat sich herausgestellt, dass unmittelbar nach einer Einwirkzeit von drei Minuten durch PVP-Jod-Lösung die stärkste mittlere Keimreduktion der Vaginalflora erreicht wird; die Werte nach 30 Minuten im Sinne einer Langzeitwirkung unterscheiden sich kaum. Dies gilt gleichermaßen für die unverdünnte und für die 1:10 verdünnte Lösung. Diese rasche Wirkung ist besonders bei kurzen gynäkologischen Operationen und Kurrettagen von Bedeutung.

Generell zeigen Jodophore in der Genitalantiseptik eine bessere Wirksamkeit und lokale Verträglichkeit im Vergleich zu anderen Antiseptika. Aufgrund des umfassenden Wirkspektrums von PVP-Jod werden alle Erreger erfasst; es muss kein Antibiogramm angelegt werden.

Setzen Sie PVP-Jod auch bei vaginalen Infektionen während der Schwangerschaft ein?

Besonders bei einem vorzeitigen Blasensprung sollte die Scheide möglichst keimarm sein, um das Aufsteigen von Erregern in die Amnionhöhle bzw. das vorzeitige Auslösen von Wehen zu verhindern. Als sehr wirksames, gut verträgliches und ungefährliches Lokalantiseptikum eignet sich PVP-Jod dafür ausgezeichnet.

Welche Empfehlung geben Sie zur Prophylaxe der Ophthalmia neonatorum?

In Österreich besteht die gesetzliche Pflicht zur Durchführung einer Prophylaxe gegen Bindehautentzündungen bei Neugeborenen. Prinzipiell stehen dafür verschiedene Antiseptika und auch Antibiotika zur Verfügung, die jedoch großteils Wirklücken bzw. Resistenzprobleme sowie Nebenwirkungen aufweisen. Ein Konsensus aus dem Jahr 1999 empfiehlt, nach einer mechanischen Reinigung der Augenlider die antiseptische Prophylaxe mit einem Tropfen 2,5% PVP-Jodlösung in jedes Auge durchzuführen. Aus den derzeit zur Verfügung stehenden Substanzen wurde PVP-Jod als die am besten geeignete ausgewählt: PVP-Jod verfügt über ein extrem breites Wirkspektrum, das im Gegensatz zu anderen Substanzen z.B. auch Chlamydien und Viren erfasst. Zudem ist in zahlreichen Untersuchungen eine gute Verträglichkeit am Auge dokumentiert.

Vielen Dank für das Gespräch!



**Media News
Betaisodona®**

Nr. 30

Wirksame und gut verträgliche Vaginalantiseptik

Univ.-Prof. Dr. Peter Husslein, Vorstand der Univ.-Klinik für Frauenheilkunde, AKH Wien

Österreichische Krankenhaus Zeitung 1/2003

Stellenwert von PVP-Jod in der Gynäkologie in Verbindung mit dem 3. Expertisenverzeichnis der ÖGHMP

PVP-Jod ist das einzige nicht-alkoholische Präparat, das von der ÖGHMP zur präoperativen Hautantiseptik empfohlen wird. Da es sich bei der Vagina nicht um Schleimhaut, sondern um ein nicht-verhorntes Plattenepithel handelt, ist die Anwendung von Alkohol nicht möglich. Deshalb ist hier PVP-Jod das Mittel der Wahl.

Die Vaginalflora ist gekennzeichnet durch eine vielfältige mikrobielle Kolonisation, die ein potentielles Risiko der Verschleppung der Keime in das OP-Gebiet birgt. Bei der präoperativen Vaginalantiseptik erreicht PVP-Jod nach einer Einwirkzeit von drei Minuten die stärkste mittlere Keinreduktion der Vaginalflora. Dies gilt gleichermaßen auch für die 1:10 verdünnte PVP-Jod Lösung. **Diese rasche Wirkung ist besonders bei kurzen gynäkologischen Operationen und Kurretagen von Bedeutung.**

Generell zeigen Jodophore in der Genitalantiseptik eine bessere Wirksamkeit und lokale Verträglichkeit im Vergleich zu anderen Antiseptika.

Einsatz von PVP-Jod in der Schwangerschaft

Bei Vaginalinfektionen während der Schwangerschaft eignet sich PVP-Jod als sehr wirksames, gut verträgliches und ungefährliches Lokalantiseptikum.

Verträglichkeit von PVP-Jod bei Neugeborenen

Aus den derzeit zur Verfügung stehenden Substanzen wurde PVP-Jod als die am besten geeignete Substanz zur Prophylaxe der Ophthalmia neonatorum ausgewählt.